

Würdigungstext

Entwicklungszusammenarbeit im Spannungsfeld der Gewalt: Die Schweiz und der Bürgerkrieg in Ruanda

Ruanda galt lange als Vorzeigeland der Schweizer Entwicklungshilfe. In ihrer Bachelorarbeit hat Moira Ineichen diese Entwicklungszusammenarbeit untersucht. Dabei hat sie nicht nur eine Fragestellung von aktuellem Interesse gewählt, sondern auch einen neuen Beitrag zur Aufarbeitung des Engagements der Schweiz im Ausland geleistet. Bei ihrer Arbeit, die von Alexa Stiller betreut wurde, hat die Jury nicht nur der Aktualitätsbezug des Themas überzeugt, sondern vielmehr die handwerklich souverän umgesetzte Quellen-, Theorie- und Literaturanalyse. Ausserdem ist es der Autorin gelungen, ihre interessanten Erkenntnisse sprachlich gekonnt umzusetzen und den Spannungsbogen von der ersten bis zur letzten Seite aufrechtzuerhalten. Aus diesen Gründen hat Moira Ineichen den Bachelorpreis der HS-Alumnae:i von 2026 mehr als verdient.

In ihrer Untersuchung hat sie mit wenigen, aber gut ausgewählten diplomatischen Dokumenten der Schweiz (Dodis) gearbeitet. Diese Quellen scheinen auf den ersten Blick wenig spektakulär. Moira Ineichen hat sie präzise ausgewertet und in einen eigenständigen Dialog mit den soziologischen Konzepten von «Genozid» und «Ethnizität» sowie der historischen Forschungsliteratur gesetzt. Damit kann sie letztlich eine deutliche und fundierte Kritik an der Schweizer Entwicklungszusammenarbeit und deren Aufarbeitung vor dem Hintergrund des Völkermords in Ruanda formulieren. Einen Nebeneffekt möchte die Jury besonders hervorheben, den Moira Ineichen wohl nicht beabsichtigt hat. Mit ihrer Bachelorarbeit hat sie illustriert, welches Potenzial im Dodis-Quellenkorpus schlummert. Neben den grossen politischen Themen, die bei der alljährlichen Präsentation der neu publizierten Dokumente im Schaufenster des öffentlichen Interesses stehen, können diese Dokumente für viele weitere Aspekte der Schweizer Geschichte gewinnbringend untersucht werden. Das hat Moira Ineichen mit ihrer exzellenten Bachelorarbeit bewiesen.